

Satz 16. Abstimmungen und Wahlen finden, wenn nichts anderes bestimmt ist, durch einfache Stimmenmehrheit der Anwesenden statt. Bei Stimmenungleichheit gilt ein Antrag für abgelehnt.

Jedes Mitglied ist berechtigt, sich in der Hauptversammlung durch ein anderes Mitglied vertreten zu lassen und dieses mit seiner Stimmenabgabe zu bevollmächtigen. Die Vollmacht ist schriftlich spätestens am Abend vor der Hauptversammlung dem Vorsitzenden einzureichen. Kein Mitglied kann mehr wie 10 Stimmen abgeben.

Satz 17. Der Vorstand kann gemeinsam mit dem Vorstandsrath eine schon anberaumte Hauptversammlung vertagen oder nach einem anderen Orte verlegen. In diesem Falle behalten beide Gesellschaftsorgane ihr Amt bis zur nächsten Hauptversammlung.

Satz 18. Das Vereinsjahr ist das Kalenderjahr. Zur Prüfung der Rechnungen des laufenden Jahres und der Kassenführung erwählt die Hauptversammlung 2 Rechnungsprüfer. Sollte in einem Jahre die Hauptversammlung ausfallen, so gelten die im Vorjahr gewählten Rechnungsprüfer als auch für dieses Jahr gewählt.

#### Satzungsänderung.

Satz 19. Satzungsänderungen bedürfen eines von 30 Mitgliedern unterstützten Antrags, der 2 Monate vor der Hauptversammlung beim Vorstande eingebracht, von diesem mindestens 4 Wochen vor der Hauptversammlung bekannt gemacht und von dieser mit zwei Dritteln Majorität angenommen werden muss.

#### Bezirksvereine.

Satz 20. Die Satzungen der Gesellschaft sind in allen ihren Theilen bindend für jeden Bezirksverein. Die besonderen Satzungen der Bezirksvereine sowie deren Abänderungen bedürfen der Genehmigung des Vorstandsrathes der Gesellschaft und müssen die Wahl eines Vertreters und Stellvertreters des Bezirksvereins für den Vorstandsrath feststellen. Die innere Verwaltung des Bezirksvereins bleibt diesem selbst überlassen.

Zur Bildung eines neuen Bezirksvereins sind mindestens 25 Mitglieder nötig, außerdem bedarf es der Genehmigung des Vorstandsrathes.

Satz 21. Die Bezirksvereine haben Mittheilungen über Vereinsangelegenheiten, welche sie anderen Bezirksvereinen machen, gleichzeitig dem Vorstand anzuzeigen. Sie dürfen mit der Vertretung ihrer Interessen nach aussen nicht selbstständig vorgehen, noch sich direct in denselben an andere Vereine, Behörden u. dgl. wenden. Die Vertretung der Interessen des Vereins und seiner Mitglieder nach innen und aussen bleibt lediglich Sache des Hauptvereins und seiner Organe.

#### Auflösung der Gesellschaft.

Satz 22. Die Auflösung der Gesellschaft kann nur dann erfolgen, wenn die Hauptversammlung dieselbe durch drei Viertel Mehrheit beantragt, und nach Zustimmung des Vorstandsrathes in einer als dann ausschliesslich zu diesem Zweck vom Vorstande einberufenen, aus mindestens zwei Dritteln der ordentlichen Mitglieder bestehenden außerordentlichen Versammlung die Auflösung mit drei Viertel Mehrheit beschlossen wird. — Das vorhandene Vermögen wird in diesem Falle der phys.-techn. Reichsanstalt überwiesen.

### Sitzungsberichte der Bezirksvereine.

#### Hannoverscher Bezirksverein.

Sitzung vom 1. Februar 1896, anwesend 14 Mitglieder und 1 Gast. Einer Anregung Prof. F. Fischer's folgend, wird beschlossen, im Mai d. J. eine Wanderversammlung in Göttingen abzuhalten.

Das Stiftungsfest des Bezirksvereins soll am 19. April gefeiert werden.

Eine Anzahl wohlgelungener Photographien, mit Hülfe der Röntgen-Strahlen ausgeführt, wurden von Dr. Strumper vorgezeigt und erregten das Interesse der Versammlung in hohem Grade.

Dr. Oelkers.

#### Oberschlesischer Bezirksverein.

Ordentliche Sitzung zu Beuthen, O.-Schl. am 25. Januar 1896. Der Vorsitzende, Herr Matzurke, eröffnet die Sitzung mit einem warmen Nachruf für den nach langem schweren Leiden vor wenigen Tagen verschiedenen Hütteninspector Herrn A. Barbezat zu Reckehütte, der dem Bezirksverein seit seiner Gründung als treues Mitglied angehört hat.

Namentlich betonte er den Eifer des Verstorbenen, jungen Fachgenossen in der Praxis ein Unterkommen zu verschaffen. Die Anwesenden ehren das Gedächtniss des in so jugendlichem Alter Heimgegangenen durch Erheben von den Sitzen.

Alsdann wird beschlossen, die nächste Versammlung am 11. April d. J. nach Königshütte zu berufen.

Der Vorsitzende erstattet darauf den Bericht über die am 15. d. M. in Kassel abgehaltene Sitzung des Vorstandsrathes betr. Abänderung des Gesetzentwurfes über den unlauteren Wettbewerb und der Satzungen des Hauptvereins und bringt die dasselbst gefassten Beschlüsse zur Verlesung. Der Antrag Jensch, den Hauptverein einzuladen, seine nächste Jahresversammlung (1897) in Oberschlesien abzuhalten, wird nach längerem Meinungsaustausche auf die nächste Sitzung zur Erledigung verschoben. Herr Brandhorst hält nunmehr einen fesselnden Vortrag über elektrolytische Zinkbestimmungen, der eine lebhafte Besprechung nach sich zog. Der Vortrag wird später in der Zeitschrift ausführlich folgen. Hieran reihten sich interessante Mit-

theilungen des Herrn **Matzurke**-Borsigwerk über den Steirischen Erzberg zwischen Vordernberg und Eisenerz.

Dank der Liebenswürdigkeit des Oberingenieurs Herrn A. Jugoviz der Österreichisch-Alpinen Montangesellschaft überreicht der Vortragende jedem der Anwesenden ein Exemplar des von jenem herausgegebenen Führers über den steirischen Erzberg und weist auf die Unerschöpflichkeit der Eisenerzlager hin, die — dem grossen Grauwackenzuge folgend, der von Tirol ab in westöstlicher Richtung die sämtlichen Alpenländer Österreichs durchzieht — im Erzberge ihre Hauptausbildung finden. Beträgt doch ihre Mächtigkeit daselbst 150 m bei einer Höhe von 650 m. Die Erze sind Spatheisensteine, zumeist unverwittert, theilweise jedoch auch in allen Verwitterungsstufen. Sie sind basischer Natur, frei von allen schädlichen Beimengungen, leicht schmelz- und reducirebar, so dass sie im Hochofen nur eines geringen basischen Zuschlages bedürfen. Beifolgende Analysen zeigen die Vorzüglichkeit des Materials:

	roh	geröstet
Eisenoxydul	34,97	—
Eisenoxyd	16,75	71,43
Manganoxydoxydul	2,98	4,80
Kupfer	Sp.	—
Kieselsäure	8,20	8,60
Thonerde	2,09	2,77
Kalk	3,06	6,56
Magnesia	2,92	3,60
Kohlensaure	27,60	1,70
Phosphorsäure	0,04	0,106
Schwefelsäure	Sp.	0,26
Wasser	1,40	0,50
	100,10	100,32

Es berechnet sich demnach daraus ein Gehalt von 38,9 bez. 50 Proc. Eisen und 2 bis 3 Proc. Mangan. Es ist also dieses Erz zur Herstellung von Qualitätseisen ganz besonders geeignet. Leider aber stehen einem Bezug nach Oberschlesien in grösserem Maassstabe die hohen Frachten entgegen — und so kommt es denn, dass von der jährlichen Förderung von rund 600 000 t nur ein verschwindender Bruchtheil nach Oberschlesien gelangt. Vorwiegend wird das Erz auf den Hütten der Grubenbesitzerin, der Österr.-Alpinen Montangesellschaft, verschmolzen. Die Erze liegen grössttentheils zu Tage oder sind von einer nur geringen Aufdecke überlagert. Dieser Umstand sowie die leichte Schmelzbarkeit lassen es erklärlich finden, dass der Bergbaubetrieb hier sehr weit zurückreicht, und dass schon die Römer ihr norisches Eisen hier gewannen, wenn nicht schon die Ureinwohner, die Taurisker, hier Bergbau betrieben. Die älteste schriftliche Urkunde reicht bis zum Jahre 712 zurück. Die Abbaumethode blieb von der Völkerwanderung bis zum vorigen Jahrhundert dieselbe. Bei den kaum 6 m hohen Schmelzöfen konnte man nur die gut verwitterten Spathe („Braun-“ oder „Blauerz“) verschmelzen, während der feste Spatheisenstein als „Pflinz“ als werthlos bei Seite geworfen wurde. Man trieb daher nur Pingonbau. Das gewonnene verschmelzbare Erz wurde dann in Schweinshäute gefüllt und auf einem Gestelle, das vorn Räder, hinten Schlittenkufen besass, auf steilen Fahrwegen („Sackzugwege“) zu Thal befördert. Jeder Berg-

knappe musste täglich auf diese Weise einen Wiener Centner Erz am Ofen abliefern. Erst 1820 wich diese Beförderungsart einer besseren Vorrichtung. Heut geschieht die Erzgewinnung fast ausschliesslich durch Tagebau auf nahezu 50 Stufen, deren höchste in 1360 m Seehöhe liegt.

Der Redner bespricht dann noch die heutigen praktischen Vorrichtungen für Verfrachtung der Erze, als Brems- und Sturzschächte, Horizontalbahnen, Zahnradbahnen und die Einrichtungen der Eisenerz-Vordernberger Eisenbahn. Es beträgt die Länge der Abbau-Geleise am Erzberge bereits über 70 km. Darauf wird die Abröstung der Erze behandelt und schliesst der Vortragende mit dem Wunsche, dass Niemand beim Besuche der ewig schönen Alpenwelt diese in so vielfacher Hinsicht interessante Gegend vernachlässigen möge.

Dann erstattet Herr A. Vita als Kassenwart den Jahresbericht für 1895. Danach stellte sich der Kassenstand im Vorjahr:

Einnahmen.	
An Vortrag aus 1894	646,80 M.
Bezirksvereinsbeiträge	211,25 -
Beitrag vom Hauptverein	315,00 -
Beiträge zum Fest in Ruda	227,50 -
	1400,55 M.
Ausgaben.	
Abrechnung mit dem Hauptverein für 1894	184,60 M.
Bibliothek	458,25 -
Sonstige Auslagen	555,59 -
An Vortrag	202,11 -
	1400,55 M.

Es werden also für 1896 übernommen 202,11 Mark.

Der Vorsitzende berichtet dann über das für den 8. Febr. d. J. in Ruda zu veranstaltende Winterfest.

Nunmehr erfolgt die Neuwahl des Vorstandes. Da der bisherige Schriftführer, Herr Jenker, eine Wiederwahl ablehnte, so wurden in den Vorstand gewählt die Herren

**G. Matzurke**-Borsigwerk, als Vorsitzender und Vertreter beim Hauptverein,

**K. Zmerzlikar**-Schwientochlowitz als Vertreter in beiden Amtern,

**Ed. Jensch**-Kunigundehütte, als Schriftführer,

**A. Vita**-Friedenshütte, als Kassenwart.

Die Gewählten nehmen die Wahl dankend an.

Zur Verlesung gelangt alsdann ein Schreiben des Geh. Hofraths Herrn Prof. Dr. **Fresenius** zu Wiesbaden, welcher sich mit der von der D. G. f. a. Ch. betriebenen Einführung einer Prüfung für technische Chemiker insoweit nicht einverstanden erklären kann, als er den Entwurf der Prüfungsordnung beanstandet. Er sieht in der Fassung des Absatzes 2 (Nachweis eines 2jährigen Studiums bei der Meldung zur Vorprüfung und eines 4jährigen Studiums bei der Meldung zur Hauptprüfung, wobei Universität und technische Hochschule gleichwertig sind) eine schwere Schädigung seines Laboratoriums, da die an demselben absolvierten Studiensemester bei der Zulassung zur geplanten Prüfung in keiner Weise zur Anrechnung kämen. Herr Prof. Fresenius ersucht nun den Verein, einen dahin ziellenden Beschluss zu fassen, dass dem Absatz 2 folgender Zusatz beigefügt wird:

„Die an einer vom Staate anerkannten akademischen Lehranstalt absolvierten Studiensemester sind in gleicher Weise anzurechnen wie die der Universitäten und technischen Hochschulen.“

In längerer Erörterung wurde allgemein anerkannt, dass aus dem Laboratorium des Herrn Fresenius eine grosse Anzahl hervorragender technischer Chemiker hervorgegangen sei. Bei aller Hochachtung vor demselben sei es aber nicht angebracht, auf eine derartige Erweiterung des Entwurfes hinzuarbeiten, da man bei der grossen Verschiedenheit der Ansichten einmal Gefahr laufe, das bisher mühsam Erreichte wieder zu stürzen. Die Prüfungsordnung soll für das ganze deutsche Reich Geltung haben. Würden aber einmal Ausnahmen gemacht, so sei es schwer, eine Grenze zu ziehen, zumal auch

ähnliche Anstalten minderen Rufes in den Genuss einer solchen Ausnahmestellung würden treten wollen. (Vgl. S. 113.)

Herr Dr. Schürmann theilt darauf noch mit, dass der Probirer einer grossen Aufbereitungsanstalt sich erbetet, Zink- und Bleibestimmungen zu dem Judaslohne von 75 Pfennigen das Stück auszuführen, und ersucht die Versammlung, auf eine Besserung dieser traurigen Verhältnisse hinzuwirken, da bei solchem Preise ja nicht einmal die Kosten für Glas und Chemikalien gedeckt würden. Die Versammlung ersucht den Vorstand, der Brotherrin des Unterbieters von diesen Vorkommnissen Kenntniss zu geben.

Schluss der Sitzung Abends 7 Uhr.

J.

### Zum Mitgliederverzeichniss.

Als Mitglieder der Deutsch. Ges. f. ang. Chem. werden vorgeschlagen:

**Friedrich Bayer**, Director der Farbenfabriken vorm. Fr. Bayer & C°, Elberfeld (durch Dr. Duisberg). Rh.  
**Dr. Carl Brebeck**, Kreis- und Stadtchemiker, Ruhrort, Elisenstr. 5 (durch Dr. Schnell). Rh.  
**Dr. S. Culp**, Chemiker, Barmen, Lichtenplatzstr. 70 (durch Dr. Seippel). Rh.  
**Dr. Georg Düll**, Chemiker der Norddeutschen Kartoffelmehlfabrik, Cüstrin II (durch Prof. Lintner).  
**Heinrich Frahm**, Dirigent der chem. Fabrik von M. Dürre, Magdeburg-Sudenburg, Breite Weg 30c I (durch Dr. J. Stock).  
**Dr. A. Goske**, Stadtchemiker, Mülheim a. Ruhr (durch Dr. Schnell). Rh.  
**Rudolf Graefe**, Apotheker, Rosdzin, O.-S. (durch G. Matzurke). O.-S.  
**Dr. Richard Hartleb**, Assistent an der landwirthsch. Versuchsstation, Bonn, Esserstr. 37 (durch Dr. Herfeldt). Rh.  
**Dr. Hilderich Hartmann**, Chemiker, Duisburg, Neustr. 8 (durch Dr. Fr. Hartmann). R.-W.  
**Hans Hein**, Chemiker, Friedenshütte b. Morgenroth, O.-S. (durch A. Vita). O.-S.  
**Dr. Rudolf Höltershoff**, Kreis- und Stadtchemiker, Düsseldorf-Derendorf, Tannenstr. 15 (durch Dr. Schnell). Rh.  
**Dr. Karl Hohmann**, Laboratorium für chemische Untersuchungen, Auskunfts-Bureau für alle naturwissenschaftlich-technische Fragen, Düsseldorf, Gneisenaustr. 8 (durch Dr. Schnell). Rh.  
**Paul Huber**, Laboratoriumschemiker der chem. Fabrik von M. Dürre, Magdeburg-Sudenburg, Breite Weg 30c I (durch Dr. J. Stock).  
**Dr. Adolf Kreutz**, Chemiker, Duisburg, Grünstr. 16 (durch Dr. Schnell). Rh.  
**Dr. Loock**, Stadt- und Gerichtschemiker, Düsseldorf (durch Dr. Schnell). Rh.  
**Dr. Richard Maul**, II. Assistent an der landwirthsch. Versuchsstation, Bonn, Cassiusgr. 20 (durch Dr. Herfeldt). Rh.  
**Hermann Metzke**, Chemiker, Paruschowitz b. Rybnik, O.-S. (durch G. Matzurke). O.-S.  
**Alfred Meusel**, Hüttendirector der A.-G. Berzelius, Berg Gladbach, Beusbergerstr. 150 (durch Hermle).  
**Dr. Paul Meyer**, Berlin N., Oranienburgerstr. 75 (durch A. Driedger).  
**Rudolf Rhodius** in Burgbrohl, in Firma Gebr. Rhodius, Linz a. Rh. (durch A. Schmidt). Rh.  
**Dr. Max Ritter von Rosenberg**, Chemiker, Bonn-Poppelsdorf, Venusberger Weg 29 (durch Dr. Herfeldt). Rh.  
**Fritz Schmitt**, Chemiker, Schalke i. W. (durch K. Hepke).  
**Johann Simon**, Chemiker, Friedenshütte bei Morgenroth, O.-S. (durch A. Vita). O.-S.  
**Gustav von Willebrand**, Chemiker, Crefeld, Oberstr. 8 (durch A. Schmidt). Rh.  
**Dr. Wenzlik**, Vorsteher des städt. Lebensmittel-Untersuchungsamtes Solingen (durch Dr. Schnell). Rh.  
**Dr. Walter Wolff**, Fabrikbesitzer, Elberfeld (durch Dr. Duisberg). Rh.

Gesammtzahl der Mitglieder 1155.

### Der Vorstand.

Vorsitzender: **Rich. Curtius.**  
(Duisburg.)

Schriftführer: **Ferd. Fischer.**  
(Göttingen, Wilh. Weber-Str. 27.)